

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

28.) Das Kirchen-Gehen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805)

aber dem sichern Hirschen der Jäger aufpasset, und ihn oft mit einem Schuß unvermuthlich fället; Also stehet unsere Seele niemahln in grösserer Gefahr, als wann sie ausser Gefahr zu seyn meynet. Habe Dank, mein Gott, daß du uns in solcher Gefahr nicht lässest; Du hezest uns durch Verfolger und Verläumber, du verwickelst und fängst uns in mancherley verschrenkten und verwirrten Trübsalen, als in Nezen, du verschleust und zwingest uns in Armuth und Krankheit, innerlicher und äusserlicher Noth: Alsdann beginnen wir an dich zu gedenken, so werden wir demüthig und fromm, da erkennen wir dich als unsern lieben Gott und Vatter, und nehmen den Trost, den du mit deiner Gnaden-Hand uns darreichest, begierigst an: Das heisst: Wann ich betrübt bin, so denk ich an Gott. Ps. 77, 4. Denn bey guten Tagen wirds oft vergessen. Ich danke dir, daß du mich demüthigest und hilfest mir! Ps. 118, v. 21.

28.) Das Kirchen-Gehen.

Als Gottholds Leute sich anthaten, daß sie wolten in die Kirche zur Predigt gehen, sagte er zu ihnen: Sehet zu, daß ihr die rechte Kirche zu Hauße nicht vergesset: Euer andächtiges, und den Willen Gottes zu lernen und zu vollbringen, begieriges Herz, ist die rechte Kirche, werdet ihr das nicht mit in die Kirche nehmen, so ist euch euer Kirchen-gehen

Bb

hen

hen nichts nütze; Ihr sehet die Bilder, Pfeiler, Stühle und Bänke in der Kirchen, die sind lange Jahre darinnen gewesen, und bleiben doch leblose Dinge: Ihr aber seyd vernünftige Menschen, ja was mehr ist, getaufte Christen: Ihr habet Ohren zu hören, und ein Herz, das Wort Gottes zu fassen, geschicht solches nicht, so seyd ihr euers Kirchengehens nicht gebessert: Ja an jenem grossen Gerichts-Tage wäre manchem besser, daß er sein lebenslang in keine Kirche hätte kommen können, als wenn er zwar oft hinein kommen, ohne Frucht aber und Besserung wieder heraus gegangen ist: Es wird erträglicher gehen denen, die von Gottes Wort nichts gewußt, als denen, die es reichlich gehabt, oft gehöret, und doch nicht darnach gethan haben: Soll der Feigen-Baum, der vor sich selbst keine Frucht trug, abgehauen werden, wie vielmehr der, welcher, nachdem er auf das fleißigste umgraben und gedünget ist, dennoch fruchtlos bleibet? Luc. 13, 7. 8. Da sie nun weggiengen, seufzete Gotthold bey sich selbst und sagte: Ach Herr Jesu! mein allerliebster Heyland, es sind viel Kirchen auf Erden, aber wenig Herzen die deine Kirchen sind! Mein Erlöser! Nimm ein, mein und der Meinigen Herz: Heilige es durch deinen Geist, bespreng es mit deinem Blute, schmück es mit deiner Gerechtigkeit, treib heraus den Satan mit aller seiner Bosheit, füll es mit deiner Gnade